

# Gedanken zur Auswertung der Tagung am 15./16. Juni am KIT „Verantwortung der Wissenschaften für Frieden und Zukunftsfähigkeit“ Zivilklausel statt Rüstungsforschung

Die zweitägige Konferenz - ziemlich genau 25 Jahre nach einem Kongress gegen Rüstungsforschung an der Uni Karlsruhe unter Leitung des Friedenswissenschaftlers und Physikers der Fridericiana **Werner Buckel** - mit Eröffnungsbeiträgen zur Verantwortung der Wissenschaften und zum Irrweg Atomkraft, mit vier Arbeitskreisen zu den Themen **Zivilklausel, Dual Use, Atomforschung und Drohnen: Der distanzierte Tod**, und einem Abschlusspodium mit VertreterInnen von Wissenschaft, Studierendenschaft, Gewerkschaft und Politik - mit jeweils 50-80 TeilnehmerInnen - war vielgestaltig und vermittelte dennoch eine einfache Botschaft.

Ein Journalist bat mich für eine Hörfunkreihe, das Konferenzergebnis zusammenzufassen. Hier meine Zusammenfassung:

**"Trotz vielfältiger Widerstände und Widersprüche kann festgehalten werden, dass von der Tagung ein weiterer Impuls gegen die Militarisierung der Hochschulen und für die Friedensbindung mittels Zivilklauseln ausgeht. Die Friedensarbeit des Karlsruher Physikers Werner Buckel (1920-2003) zeigte sich als verbindende Klammer für alle Beiträge und für die diskutierten Perspektiven gegen Rüstungs- und Atomforschung. Die Verantwortung der Wissenschaft für die Gestaltung einer sozialen Gesellschaft statt für die Unterstützung von Interventionskriegen war der gemeinsame Tenor. Die bundesweite Aktionswoche vom 24.-29. September 2012 "Für militärfreie Bildung und Forschung" wurde allseitig unterstützt."**

Ein Teilnehmer schrieb uns zum Vorgetragenen und zu den kurz gefassten Texten, die in der Tagung verteilt wurden, dass er die Dimension der Probleme total unterschätzt habe.

Die verteilten Texte hatten neben dem Programm folgende Inhalte:

- Anfrage vom 25. Mai 2012 der DFG-VK Baden-Württemberg und der Initiative an das KIT-Präsidium (zur Kenntnis Wissenschaftsministerin Bauer und andere Betroffene) zur Rüstungsforschung der Uni für das Bremer Weltraumrüstungsunternehmen OHB und die Bundeswehr.
- Bericht Spiegel-Online vom 13. Juni 2012 „Streit um Militärforschung - Lassen Sie die Waffen fallen“ über das Rüstungsforschungsprojekt oben, an dem auch die Uni Bremen unter Verstoß gegen deren Zivilklausel beteiligt war. Studentenvertreter beklagen mangelnde Transparenz
- Bericht 16. Mai 2012 in Neue Rheinische Zeitung „Zivilklausel für KIT-Gesetz abgelehnt - Die Ministerin und die 1980er Jahre“ über die Verabschiedung des KIT-Gesetzes am 9. Mai im Landtag Baden-Württemberg ohne die versprochene Zivilklausel.
- Auszüge aus dem Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag vom 13. Juni 2012 (Drs. 17/9979) „Keine Rüstungsforschung an öffentlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen - Forschung und Lehre für zivile Zwecke sicherstellen“.
- Ankündigung der Tagung als ganzseitiger Schwerpunkt-Bericht in der Tageszeitung „junge Welt“ unter dem Titel „Friedliche Hochschulen“ mit der Erklärung „Mit den Waffen des Geistes – Gegen den Geist der Waffen“ und einem Bericht über die frisch an der Hochschule Bremen beschlossene **Neunte Zivilklausel an einer Hochschule**.



Aufgrund des Pressegesprächs vor Beginn der Veranstaltung im Redtenbacher-Hörsaal am Freitag 15. Juni berichtete die Badische Neueste Nachrichten am Samstag (s. Kasten).

Die komplette Eröffnungsveranstaltung und das Abschlusspodium am Samstag kann bei fluegel.tv als Video-Mitschnitt nachverfolgt werden. Hier die Titel der beiden Einträge in der Web-Dokumentation der Initiative <http://www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf>

|          |  |
|----------|--|
| 18.06.12 | Karlsruhe Zivilklausel-Tagung: Podium am 16. Juni 2012 „Hochschulen: Zivilklausel für Forschung und Lehre, Transparenz, Atom- und Waffenforschung, KIT“ Diskussion * <a href="#">Teil 1</a> * <a href="#">Teil 2</a> * <a href="#">Teil 3</a> Videos fluegel.tv  |
| 17.06.12 | Karlsruhe Zivilklausel-Tagung: Veranstaltung am 15. Juni: * <a href="#">Laudatio auf Werner Buckel</a> * <a href="#">Verantwortung der Wissenschaften</a> * <a href="#">Atomforschung am KIT</a> * <a href="#">Nachhaltigkeit Transmutationsreaktoren</a> * <a href="#">Diskussion</a> . Videos fluegel.tv |

Rolf Heidemann von fluegel.tv teilte mit, dass er auf die Beiträge der Tagung eine sehr positive Resonanz erfahren habe.

An verschiedenen Programmen der Tagung haben PressevertreterInnen der Badischen Neuesten Nachrichten, ka-news, DIE ZEIT, Spiegel-Online, Deutschlandfunk und Westdeutscher Rundfunk teilgenommen.

Es besteht die Absicht, die Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen und andere Teile der Tagung zu dokumentieren.

Aus den Beiträgen zur Eröffnung und der Arbeitsgruppe Atomforschung kam das klare Signal, die **Atomreaktorforschung (4. Generation, Transmutation) am KIT zu beenden**.

Das spiegelte sich auch im Abschlusspodium wider mit Christoph Wiesner (Uni Frankfurt), Salome Adam (Uni Leipzig, Vorstand fzs), Dr. Martin Beckmann (ver.di Bundesverwaltung), MdB Sylvia Kotting-Uhl (atompolitische Sprecherin der Grünen Bundestagsfraktion), MdB Karin Binder (Bundestagsfraktion DIE LINKE.) und MdL Johannes Stober (SPD-Landtagsfraktion). Philipp Rudo (UStA-Vorsitzender) hatte die TeilnehmerInnen begrüßt.

Zu der nicht ins KIT-Gesetz übernommenen Zivilklausel gab es eine kontroverse, aber solidarische Diskussion innerhalb des Podiums und zwischen Podium und Auditorium mit der gemeinsamen Überzeugung, dass dies nachgeholt werden muss und die **Zivilklausel für alle Hochschulen Baden-Württembergs im Landeshochschulgesetz zu verankern** ist. Für den Novellierungsentwurf werden bereits im Herbst 2012 erste Entscheidungen getroffen.

Offizielle des KIT wurden trotz spezieller Einladung wegen der Ehrung für Werner Buckel nicht gesichtet. Hingegen war der Sohn von Werner Buckel zugegen und sprach seinen Dank aus.

Statt den Verlust des Titels „Exzellenz-Universität“ zu bejammern und die ohnehin bestehenden und nun noch größer werdenden Finanzierungslücken zu beklagen, sollte die teure Atomforschung auf nachhaltige Forschung umgestellt, der soziale Druck von den Beschäftigten genommen und das Mitdenken durch Rücknahme der abgebauten Mitbestimmungsrechte gefördert werden.

Zur Konversion der Atomforschung nachfolgend ein Kommentar in der Neuen Rheinischen Zeitung vom 23. Mai 2012 **„Atomausstieg und KIT Atomreaktorforschung - Warum die Atomlobby einen massiven Strompreisanstieg vorhersagt“**

>>>

BNN 16. Juni 2012

## Appell gegen Rüstungsforschung

Karlsruhe (kes). Vertreter der Tagung „Verantwortung der Wissenschaften für Frieden und Zukunftsfähigkeiten“ am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) haben erneut ein Verbot für Rüstungsforschung an deutschen Hochschulen gefordert. Die Teilnehmer befassen sich noch bis einschließlich heute mit dem Thema in Karlsruhe.

„Wir fühlen uns von der Landesregierung im Stich gelassen“, sagte Nadja Brachmann, Mitglied der „Initiative gegen Militärforschung“. Grüne und SPD hätten in ihren Wahlprogrammen zur Landtagswahl 2011 eine Zivilklausel gefordert, erinnerte die Studentin am KIT. „Nun will die Landesregierung davon nichts mehr wissen.“ In der Forschung, so Bachmann, gäbe es noch immer eine große Grauzone. Es sei deshalb notwendig, verbindliche Regeln zu schaffen.

Das Forschungszentrum Karlsruhe hatte bis zu seiner Fusion mit der Universität Karlsruhe zum heutigen KIT eine Zivilklausel. Diese wurde nach der Fusion nicht in das KIT-Gesetz übernommen.

**Warum die Atomlobby einen massiven Strompreisanstieg vorhersagt**

# Atomausstieg und KIT Atomreaktorforschung

Von Dietrich Schulze



KIT-Vize Dr. Peter Fritz  
Quelle: KIT edu

Seit Mitte Mai geistert eine Studie des Karlsruher Instituts für Technologie KIT durch die Presse der Republik. Schlagzeile „Strompreise steigen bis 2025 um 70 Prozent“. Düstere Aussichten für Verbraucher, für Privathaushalte wahrscheinlich noch stärker, sagen Energieforscher des KIT voraus. „Durch die erneuerbaren Energien werden wir komplexe Systeme bekommen“, sagt der KIT-Vizepräsident für Forschung und Innovation und Kerntechniker Dr. Peter Fritz.

Man braucht nicht viel Phantasie, um zu erkennen, was die KIT-Atomlobby mit der Studie bezweckt. Es soll zu einem Stimmungswandel in der Bevölkerung beigetragen werden, dass man um die Atomkraft als längerfristige Übergangslösung leider doch nicht herum kommt. Wenn der Übergang zu den Regenerativen so teuer zu stehen kommt, muss wohl oder übel dafür auch die Atomforschung für neue Reaktoren am KIT fortgesetzt werden, das ein Zusammenschluss von Universität und [Kern]Forschungszentrum Karlsruhe ist.

Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Franz Untersteller (GRÜNE) hat die Studie umgehend zurück gewiesen und mit dem „Orakel von Delphi“ verglichen. Mit dieser harschen Kritik erweckt er den Eindruck, als sei er der Sachwalter des beschlossenen Atomausstiegs. Das geht jedoch haarscharf an der Wirklichkeit vorbei.

Zwar hat er erklärt, dass nur noch für die Sicherheit des Rückbaus der Anlagen und der Endlagerung und nicht für neue Reaktoren geforscht werden soll, aber er schweigt wie seine Grünen-Kollegin Wissenschaftsministerin Theresia Bauer über die Fortsetzung genau jener KIT-Forschung an Reaktoren der IV. Generation (Transmutation), die viel Personal und erhebliche Mittel bindet.

Das kann belegt werden mit der bewussten Ausklammerung dieser Reaktorforschung aus einem Mediationsverfahren, das Ende 2011 abgeschlossen wurde. Es ging um die atomrechtliche Genehmigung für den Umgang mit großen Mengen an spaltbarem Material im Europäischen Institut für Transurane ITU, das auf dem Gelände des ehemaligen Forschungszentrums (jetzt KIT Campus Nord) liegt und mit dem Atomforschungsprogramm des KIT verflochten ist. Die Vertreter des BUND in der Mediation und der Autor hatten vergeblich versucht, den Zusammenhang zum Gegenstand der Mediation zu machen. Selbst das Angebot eines einstündigen (!) Expertengesprächs wurde ignoriert.

Zitat aus der Email des Autors vom 20. Juli 2011 an die beiden Minister: „Wenn sich herausstellen sollte, dass das Transmutationsforschungsprogramm („Atomreaktoren der 4. Generation“) als unvereinbar mit dem Atomausstieg eingestellt werden muss (das jedenfalls ist Beschlusslage der NRW-Landesregierung) und damit der vermutete Hauptgrund für den Umgang mit den großen Mengen an spaltbarem Material entfällt, geht es um ein grundsätzlich anderes Verfahren. Meinem Dafürhalten nach ist es eine unwissenschaftliche Herangehensweise, nur die Eindämmung der Folgen zu diskutieren, ohne die Ursachen in den Blick zu nehmen.“

Die KIT-Führung weiß seit der in ihrem Sinne erfolgreich verlaufenen Mediation nach dem Muster von „Stuttgart 21“, dass von dieser Landesregierung nichts zu befürchten ist. Nun gehen die KIT-Atomlobbyisten zum Gegenangriff über.

Über solch plakative Minister-Kritik („Orakel von Delphi“) brauchen sie sich keine Sorgen machen und können diese plump zurückweisen: „Wer die Erneuerbaren Energien liebt, begleitet sie kritisch.“ Die CDU-Opposition wittert nach ihrem NRW-Debakel Morgenluft und spielt sich als Verteidiger der Geschmähten auf: „Schließlich handelt es sich beim international renommierten KIT um eine politisch neutrale Forschungseinrichtung.“



Und alle Seiten schweigen ganz neutral und einträchtig weiter über die gegen den Atomausstieg gerichtete Fortsetzung der KIT-Atomreaktorforschung. Eine politische Komödie, die am Kern der Sache vorbei geht und über den die Öffentlichkeit aufgeklärt werden müsste.

## Die Atomreaktorforschung am KIT muss unverzüglich beendet werden. Das frei werdende Personal kann problemlos für zukunftsfähige Forschung gewonnen werden.

Bei der vom „Deutschen Atomforum“ in Stuttgart ausgetragenen „Jahrestagung Kerntechnik“ vom 22.-24. Mai wird es sicherlich nicht darum gehen, sondern um das genaue Gegenteil. Das großspurige Schlagwort der Atomlobby heißt wie seit Jahren "Kompetenzerhalt". Kompetenzerhalt wofür? Und gewiss wird über die „Pakistan-Connection“ (Wochenzeitung KONTEXT) des KIT-Vorlaufers Forschungszentrum kein Wort verloren werden. Eine vorurteilsfreie Geschichtsaufarbeitung des KIT-Vorläufers muss endlich auf die Tagesordnung gesetzt werden, um des Friedens, der Umwelt und der Demokratie willen.

## Beiträge zum Thema „KIT und Atomforschung“

WebDoku [www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf](http://www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf) [dietrich.schulze@gmx.de](mailto:dietrich.schulze@gmx.de)



| Datum      | Quelle                  | Titel / Inhalt   | Autor            |
|------------|-------------------------|--|------------------|
| 18.05.2012 | german foreign policy   | <a href="#">Nuklearer Kompetenzcluster</a> Über die „Jahrestagung Kerntechnik“ des „Deutschen Atomforums“ vom 22.-24. Mai in Stuttgart. Kompetenzerhalt wofür?   |                  |
| 16.05.2012 | AntiAtom Neckarwestheim | <a href="#">Atomforschung in Karlsruhe: Von Ausstieg keine Spur!</a> Videomitschnitt der Veranstaltung "Die Lüge vom Atomausstieg - Atomforschung in Karlsruhe" in Stuttgart   |                  |
| 13.05.2012 | KONTEXT                 | <a href="#">Die Pakistan-Connection</a> Rolle KIT-Vorläufer beim atomtechnologischen Wissenstransfer nach Pakistan   | Meinrad Heck     |
| 02.05.2012 | Neue Rheinische Zeitung | <a href="#">„Atom- und Waffenforschung“ unterbinden!</a> Zivilklausel: KIT zivil statt militärisch weiter entwickeln!  | Dietrich Schulze |
| 23.03.2012 | trueten.de              | <a href="#">Material zur Tagung 15./16. Juni Karlsruhe</a> mit Geschichte der Podiums „Nutzen und Gefahren des Brennstoffkreislaufs“ 1989 mit Klaus Traube. Mit „Zerbricht die Plutonium-Tritium-Diktatur!“ Neue Rheinische Zeitung * <a href="#">Teil1:4.5.11</a> * <a href="#">Teil2:16.5.11</a> * <a href="#">Teil3:25.5.11</a> | Dietrich Schulze |
| 30.12.2011 | AG Friedensforschung    | <a href="#">Glaubwürdigkeits-Stresstest für Grün-Rot:</a> Zivilklausel KIT und Hochschulen Baden-Württembergs s. auch <a href="#">WebDoku Ini</a>  | Dietrich Schulze |
| 10.12.2011 | blog Jörg Rupp          | <a href="#">Forschung</a> u.a. KIT Atomforschung und Minister Untersteller   | Jörg Rupp        |
| 09.12.2011 | INES global             | <a href="#">Grün-Rot stellt Verzicht auf deutsche Atomwaffenforschung in Frage</a> Landesregierung Baden-Württemberg gegen Zivilklausel für KIT  | Dietrich Schulze |
| 21.11.2011 | BUND BaWü               | <a href="#">BUND zum Abschluss des ITU-Mediationsverfahrens</a> Harry Block: Atomforschung ist Anachronismus   |                  |
| 12.10.2011 | Solarzeitalter          | <a href="#">Transmutation des Atomausstiegs</a> KIT Atomreaktorforschung von Grün auf Rot schalten s. auch <a href="#">Neue Rheinische Zeitung</a>   | Dietrich Schulze |
| 07.09.2011 | KONTEXT                 | <a href="#">Der strahlende Nachbar</a> Ausstieg aus der Kernenergie – wozu sie noch erforschen?  | Meinrad Heck     |
| 05.09.2011 | contrAtom               | <a href="#">Transmutation: Schavan's Hintertür für Wiedereinstieg</a> s. auch Interview Gerhard Schmidt Öko-Institut: technische Katastrophe und extrem teuer <a href="#">Audio</a>  | Anette Teusch    |
| 02.09.2011 | WebDoku Ini             | <a href="#">Kundgebung internationaler Antikriegstag</a> Redebeiträge Jürgen Ziegler, Harry Block  |                  |
| 01.09.2011 | Zeitung gegen den Krieg | <a href="#">„Beispiel KIT Karlsruhe“</a> „Kern- und Waffenforschung unter einem Dach“ beenden! Kein Atomausstieg ohne Stopp der Atomreaktorforschung. Keine Militärforschung an Hochschulen!   | Dietrich Schulze |
| 31.07.2011 | taz                     | <a href="#">Der Traum vom Stein der Weisen</a> Transmutation von Atommüll  | Lutz Debus       |
| 27.07.2009 | Wissenschaft & Frieden  | Hochschulen und Militärforschung <a href="#">Friedenswerkstätten oder zivilmilitärische Forschungskomplexe</a>   | Dietrich Schulze |
| 24.07.2011 | KONTEXT                 | <a href="#">Kritische Masse</a> Trotz Atomausstiegs KIT-Forschung an Atomreaktoren VI. Generation  | Meinrad Heck     |
| 18.06.2011 | contrAtom               | <a href="#">Trotz Atomausstieg mehr Geld für Atomforschung</a> Quelle vdi-nachrichten  |                  |
| 31.05.2011 | Ossietsyky              | <a href="#">Atomkraftkultur – nein danke!</a>  | Dietrich Schulze |
| 27.04.2011 | Neue Rheinische Zeitung | <a href="#">Atomforschungsprogramm in Karlsruhe bleibt strittig</a> Aber KIT öffnet sich   | Dietrich Schulze |
| 23.04.2011 | junge Welt              | <a href="#">Atomkraft und Atombombe</a> Hiroshima, Harrisburg, Tschernobyl und Fukushima   | Winfried Wolf    |
| 21.04.2011 | junge Welt              | <a href="#">Forschungsinstitut setzt weiter auf Kernenergie</a> Karlsruhe: Friedensklausel für KIT gefordert. Podiumsdiskussion an der Uni   | Dietrich Schulze |
| 15.04.2011 | Neues Deutschland       | <a href="#">Atomforschung und Energiewende</a> Bildungsseite   | Dietrich Schulze |
| 30.03.2012 | Neue Rheinische Zeitung | <a href="#">Zweimal Wende eingeleitet</a> AUS für CDU-Herrschaft - BaWü-Bildungsreform und Uni-Zivilklausel JETZT  | Dietrich Schulze |
| 29.03.2011 | SWR                     | <a href="#">KIT Präsident Umbach</a> Kernenergie unverzichtbar als Übergang zu Regenerativen   | Karin Senz       |
| 12.03.2011 | ka-news                 | <a href="#">Atomexperimente in Karlsruhe:</a> Verbände verlangen Transparenz   |                  |
| 25.05.2009 | INES global             | <a href="#">KIT - Internationaler Appell</a> fordert Verzicht auf Militärforschung und Zivilklausel. Nuklearforschung und Waffenforschung unter einem Dach. s. <a href="#">INES appeal</a>   | Reiner Braun     |
| 30.01.2009 | unsere zeit             | <a href="#">Karlsruhe auf dem Weg zum zivil-militärischen Großforschungskomplex?</a>   | Dietrich Schulze |

s. auch [www.trueten.de/permalink/Atomausstieg\\_und\\_KIT\\_Atomforschung.html](http://www.trueten.de/permalink/Atomausstieg_und_KIT_Atomforschung.html)